

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen,
die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen
auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneure uns durch
deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine
frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in
der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entschei-
dungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele.
Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Dei-
nen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen
einsetzen. Erhalte ihnen das
Engagement und die Kraft, dass
sie gestärkt in den Dienst der
Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf
allen Wegen, die vor uns liegen,
auf den guten Wegen und auf den
schweren. Lass uns überall Deine
heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

1. Gib uns Frieden jeden Tag! Lass uns nicht allein.
Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
hast die Menschen in der Hand.
Lass uns nicht allein.

Du wirst angesehen.

Du bist angesehen.

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken am Sonntag Okuli

Oculi nostri ad Dominum Deum.
Oculi nostri ad Dominum nostrum.

Unsere Augen sehn stets auf den Herren.
Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Aus Psalm 34

Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.

Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem Evangelium nach Lukas im 22. Kapitel

Noch während Jesus redete, näherte sich eine Truppe.

Judas, einer der Zwölf, ging an der Spitze.

Er kam auf Jesus zu, um ihn zu küssen.

Aber Jesus sagte zu ihm: „Judas, willst du den Menschensohn wirklich mit einem Kuss verraten?“

Da verstanden seine Begleiter, was geschehen sollte.

Sie fragten: „Herr, sollen wir mit dem Schwert zuschlagen?“

Und einer von ihnen schlug nach einem der Männer, die dem Hohepriester unterstanden. Er hieb ihm das rechte Ohr ab.

Aber Jesus sagte: „Hört auf damit!“

Er berührte das Ohr und heilte den Mann.

Dann wandte er sich an die Leute, die ihn festnehmen wollten: die führenden Priester, die Hauptmänner der Tempelwache und die Ratsältesten.

Er sagte: „Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr hier angerückt! Bin ich denn ein Verbrecher?“

Ich war täglich bei euch im Tempel. Aber dort habt ihr keine Hand gegen mich erhoben.

Doch jetzt ist eure Stunde gekommen, und die Finsternis tritt ihre Herrschaft an.“

„Dein Ort ist, wo Augen dich ansehen.

Wo Augen sich treffen, entstehst Du.“ (Hilde Domin)

Erinnerst du dich? Der verstohlene Blick.

„Hat sie wirklich zu mir geschaut?“

Zaghaft hast du hingeschaut. „Ob sie den Blick erwidert?“

Dann der Moment als die Blicke sich trafen. Das war besonders. Plötzlich warst du ein anderer. Du warst verliebt.

Erinnerst du dich an diese Augen?

Die Tiefe, die nur Kinderaugen haben können.

Das Leuchten im Blick sagt aus tiefstem Herzen:

„Danke, dass du da bist.“ Plötzlich warst du eine andere.

Du warst die Mutter, der Ort der Geborgenheit und des Trostes.

Erinnerst du dich, wie sehr du erschrocken warst?

Es brauchte keine Worte. Die Augen der Mutter haben alles gesagt. Trauer lag in ihrem Blick, vielleicht auch Wut.

Wie schwer war es, diesen Blick auszuhalten.

Du wolltest im Boden versinken.

Doch dann war wieder die Wärme in ihren Augen.

Du konntest in ihre Augen schauen und stumm sagte sie:

„Ich hab Dich lieb.“

Immer wieder wirst du angeschaut. Mal flüchtig, mal ganz innig. Immer wieder verändert dich dieser Moment.

Du wirst gesehen, bist es wert gesehen zu werden.

Du bist liebenswert. Es sind Engel, deren Blicke dich berühren und verändern.

Und dann ist da der, der dich gesehen hat, bevor du geboren wurdest. Dann ist da der, der dich immer wieder ansieht mit dem Blick seiner Liebe. Er hat dich gewollt. Von Anfang an. Er hat dich gesehen und gesagt: Siehe, es ist sehr gut.